

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 146.

Neuenbürg, Samstag den 4. Dezember

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, die in § 24 der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1878, Reg. Bl. S. 292 vorgeschriebene Nachweisung der Zahl der in ihren Gemeinden beschäftigten jugendlichen Arbeiter spätestens bis zum

18. Dezember d. J.

hierher einzusenden.

Den 2. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Wahle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Erlaß,

betr. die Ergänzung der Bürgerausschüsse.

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Monat Dezember d. J. in sämtlichen Gemeinden die Bürgerausschüsse Ergänzungswahlen vorzunehmen sind.

Eine Anzeige über die vollzogene Ergänzung ist unter der Bezeichnung D. S. nach der Wahl portofrei hierher einzusenden. Dieselbe hat die Namen der ausgetretenen und die Namen der neu gewählten Mitglieder zu enthalten; auch ist anzugeben, wann die letzteren beeidigt worden seien.

Den 3. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Wahle.

Revier Schwan.

Die in Nr. 125 d. Bl. angeordnete

Wegsperrung

auf dem linksseitigen Enzthalweg ist von

Montag den 6. d. M. ab wieder

aufgehoben.

R. Forstamt.
Urkull.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler
aus Bergwies, Birchwies, Brand u. Lachen-
tain:

868 Gerüststangen, 3720 rothlannene
Hopfenstangen, 15795 Flohwieden.

Revier Enzklösterle.

Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 10. Dezember d. J.,
Vormittags 11 Uhr

im Waldhorn in Enzklösterle aus Kälber-
wald 1:

1890 Hopfenstangen, 7700 Flohwieden,
22 Nm. buchene Prügel, 128 Nm.
Nadelholzschleiter, 423 Nm. dito Prügel
und Anbruchholz, 245 Nm. buchene,
321 Nm. Nadelholz, Reisprügel und
unaufbereitetes Reisig.

Grumbach.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johannes
Böhnenberger, Hirschwirths hier
wird die zum Verkauf bestimmte Fahrnis
in dessen Hause am nächsten

Donnerstag den 9. d. Mts.

von Morgens 9 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wobei
namentlich vorkommt:

Gemälde, Betten, Leinwand, viel Küchen-
geschirr, Schreinwerk, Fab- und Wand-
geschirr, allgemeiner Hausrath und die
ganze Wirtschaftseinrichtung, endlich der
Vorrath an Heu u. s. w.

Hierzu sind Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 3. Dezbr. 1880.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Hausmann.

Hirsau.

Steinlieferungs-Akkord.

Ueber die Lieferung des Unterhaltungs-
Materials bestehend in Muschelfaltsteinen
aus den Brüchen von Brödingen auf die
neue Dobel-Herrenalberstraße Markung
Dobel und Herrenalb wird

Samstag den 11. l. M.,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobel ein Akkord
abgeschlossen, wozu hiemit tüchtige Akkords-
Liebhaber eingeladen werden.

Hirsau den 2. Dezember 1880.

R. Straßenbau-Inspektion.

Enzthal.

Steinlieferungs-Akkord.

Ueber die Lieferung des Straßenunter-
haltungsmaterials auf die Enz- u. Murg-
thalroute, Markung Enzthal, vom Gast-
haus s. Hirsch daselbst bis zum Poppelsee
wird nächsten

Donnerstag den 9. l. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zum Hirsch in Enzthal
Akkordsverhandlung stattfinden, wozu tüch-
tige Akkordsliebhaber hiemit eingeladen
werden.

Hirsau den 3. Dezbr. 1880.

R. Straßenbauinspektion.

Stadt Wildbad.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zur Erweiterung der Rennbachwegs von der südlichen Sägmühle bis zum Stadtpfleger Rometsch'schen Haus soll in schriftlicher Submission vergeben werden und zwar:

Erdb-, Fels- und Planirungs-Arbeiten, veranschlagt zu 605 M — S

Chausseearbeiten, veranschlagt zu 608 M 90 S

Maurer- und Steinhauer-Arbeiten mit 900 M 30 S

zus. 2114 M 20 S

Plan, Anschlag und Bedingungen liegen auf dem Straßenbau-Bureau dahier zur Einsicht bereit.

Liebhaber für sämtliche Arbeiten werden eingeladen ihre Offerte, in Prozenten des Anschlags ausgedrückt, bis

Dienstag den 7. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

schriftlich und versiegelt mit den betreffenden Aufschriften bei dem Stadtschultheißenamt dahier einzureichen.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet um genannte Zeit auf dem Rathhaus dahier statt.

Wildbad, den 26. November 1880.

Stadtschultheißenamt.
Bäcker.



**Dennach.
Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 7. Dezember 1880,
Vormittags 10 Uhr
kommen aus hiesigem Gemeindewald nach-
stehende Holzsorten auf dem Rathhaus hier
zum Verkauf:

- 74 tannene Stämme IV. Classe,
- 225 Stück Bau- und Gerüststangen,
- 138 " Ausschüttstangen,
- 68 " Feldstangen,
- 155 " Hopfenstangen,
- 165 " große Baumstämme,
- 295 " kleine dito,
- 201 " Rebstämme,
- 75 " Bohnensteden.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Dennach, den 30. November 1880.
Schultheißenamt.
Udinger.

Oberkollwangen,
Oberamts Calw.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

werden aus den hiesigen Gemeindewaldun-
gen 261 Stämme Forsten (schöner Quali-
tät) mit 241 Festm. auf dem Rathhause
dahier zum Verkauf gebracht.

Den 1. Dezbr. 1880.

Der Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen
Denen, welche bei dem am Dienstag
uns betroffenen herben Brandunglück
so reich beizutragen, insbesondere
aber der Feuerwehr für die sofortige
Rettung vor dem gefährdenden
Feuer

unsern herzlichsten Dank

hienüt auch öffentlich auszusprechen.
Den 1. Dezbr. 1880.

Carl Winter
mit Familie.

Neuenbürg.

Der Feuerwehr, allen Freunden
und Nachbarn, welche bei der mir
am Dienstag Abend drohenden Feuer-
gefahr so reich und wirksam Hilfe
leisteten, sage ich auf diesem Wege

meinen herzlichen Dank.

Den 2. Dez. 1880.

Jak. Mahler Wittwe.

Ottenhausen.

Berebri. Publikum bringe zur empfeh-
lenden Anzeige, daß bei mir selbstverfertigte
Schuhmacherarbeiten
jeder Art vorräthig zu treffen sind, oder
nach Wunsch angefertigt werden.

Jak. Hollenweger,
Schuhmachermeister.

Froh sinn. Heute Freitag A.

Cigarren!

Frühere größere Einkäufe setzen mich in den Stand, ausserordentlich
billig verkaufen zu können.

Unter dem jetzigen Fabrikwerth empfehle ich vorzügliche Sorten à 25, 28,
30, 35, 40, 45, 50 Mark pro 1000 Stück, worauf ich besonders
Wieder-Verkäufer aufmerksam mache.

Friedr. Keim in Wildbad.

Neuenbürg.

Fuß- & Wagenwinden,

**Wurstmaschinen, Fleischwiegen,
Futterschneidmaschinen, Güssenpumpen**

verkauft äußerst billig

Christian Genssle, Windenmacher.

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen,
Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000
Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne
und Tücher übernimmt die Fabrik. —

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg. | Paul Maier, Calmbach.

HOTEL FRÄNKEL

(ALTE POST.)

Mittwoch den 8. Dezember

Concert

des Sextetts der Kapelle des III. Inf.-Rgmts. Nr. 121 in Ludwigsburg

mit nachfolgender **Tanzunterhaltung.**

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herrn 1 Mark. Damen frei.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Fr. Fränkel.

Eine besondere Einladungsliste circulirt nicht.

Neuenbürg.

Lieferung von Haussteinen.

Für ein Baumwesen in hiesiger Stadt
ist die Lieferung einer Anzahl Quader und
Fenstergestelle zu vertragen.

Angebote hierauf wollen schriftlich in
meinem Bureau, woselbst auch Zeichnungen
und Bedingungen zur Einsicht ausliegen,
bis längstens Sonntag den 5. Dezember
abgegeben werden.

Den 1. Dezember 1880.

Lint,
Stadtbaumeister.

Mayers Brust-Syrup

anerkannt bestes Hausmittel gegen Husten,
Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen, pr.
Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M

in Neuenbürg bei C. Bärenstein,
in Wildbad bei Ghrn. Wildbrett.

CANARIA.

Da die Verlosung von Canarienvögeln
noch im Laufe dieses Monats stattfindet,
und die Loose nächstens vergriffen sind, so
werden Diejenigen, welche noch Loose wün-
schen, aufmerksam gemacht, daß solche noch
bei Herrn Kaufmann Franz Andräs
à 25 S zu haben sind.

Der Vorstand.



Sonntag Morgen 11 Uhr
Besprechung im Lokal
wegen einer ergangenen
Einladung des Turnver-
eins Brödingen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Einen Ovalofen

verkauft

Franz Andräs.



Unterreichena ch.
Eine gebrauchte, vollständige

Branntweimbrennerei- Einrichtung

mit Schlangentröbren
hat um billigsten Preis abzugeben
F. Graser z. Lamm.

D o b e l.

Bei der Stiftungspflege können gegen
gesetzliche Sicherheit

500 Mark

ausgeliehen werden.

Rechner G. Bott.

Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene
Schrift:

Was sollen wir heute essen?

von **W. Bertram** in Lauban
beziehen, welche für alle Wochen- und Sonntags-
küchenzettel angelegt und meine Weib-
nachts-Preisliste enthält.

S c h w a n n.

250 Mark

Pflegschaftsgeld leiht aus gegen Sicherheit
Ludwig Treibr.

N e u e n b ü r g.

1500 Mark

können ausgeliehen werden bei

Johann Müller.

Eine Partie reine trockene, **eichene
und buchene Schnittwaare**
12—18 mm stark, sowie 100 Stück trockene
eichene meterlange **Fasdauben** sind
einwagigen Liebhabern käuflich preiswürdig
angeboten.

Wagner Eitel, Wildbad.

S c h ö m b e r g.

500 Mark

sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit aus-
zuleihen bei

Jakob Kugele z. Linde.

W i l d b a d.

Hornschlitten

stets vorrätzig bei

Wagner Klingemayer.



Singen
unterbleibt heute.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.
W ü r t t e m b e r g.

Nach einer Mittheilung der Königlich
Italienischen Postverwaltung werden zufolge
einer Entscheidung des Kassationshofes in
Rom alle kostbaren sowie alle einem Ein-
gangszoll unterliegenden Gegenstände, welche
vom Ausland mittels der Briefpost in
Italien eingeführt werden, mit Beschlagnahme
belegt. Das betheiligte Publikum wird

von dieser Bestimmung behufs geeigneter
Darnachsichtung hiemit in Kenntniß gesetzt
Mit Wirkung vom 1. Dez. d. Js. ab
tritt zu dem ab 1. Sept. 1879 gültigen
Tarif für den Württ.-Main-Neckarbahn-
güterverkehr ein V. Nachtrag in Kraft,
welcher neue Frachtsätze für den Verkehr
zwischen Frankfurt a. M. (Westbahnhof
und Sachsenhausen) einer- und Calmbach,
Giengen bei Geislingen, Hermaringen, Zim-
mendingen, Mengen, Mergelstetten, Sig-
maringen und Zuffenhausen anderseits ent-
hält.

An der K. Universität Tübingen
befinden sich im laufenden Winterhalbjahr
1074 Studierende, worunter 824 Württem-
berger und 250 Nichtwürttemberger. Die
Frequenz übertrifft die des vorjährigen
Wintersemesters (994) um 80 Studierende,
und ist überhaupt die höchste bis jetzt in
einem Winterhalbjahr erreichte Frequenz.

Rottweil, 1. Dez. Bei den gestern
eröffneten Submissionsofferten der Stadt-
waldungen wurde genehmigt: Kauterwald
und vorderes Sandstängel mit 83 1/4% an
Stusy in Paris; Linsenberg mit 78%,
Stallberg mit 81% an Krauth u. Komp.
in Höfen. Das Bettleinsbadwald-Offert mit
75 1/10% wurde nicht genehmigt. (W. L.)

Weingarten, 29. Nov. Gestern Abend
wurde ein Zimmermann, in den mittleren
Jahren stehend, Familienvater, von einem
jungen, etwa 18 Jahre alten Burschen auf
der Straße mit einem dolchartigen Messer
am Hals und an der Brust schwer ver-
wundet. Der blutigen That ging ein
Streit voraus, welcher im Wirthshaus
seinen Anfang genommen hatte. Der Ver-
wundete ist zwar noch am Leben, doch ist
sein Zustand sehr bedenklich. Der Thäter
wurde noch gestern Abend, als er schon
wieder heimlich saß, verhaftet. Das noch
blutige Messer fand man bei ihm. (N. L.)

Crailsheim, 26. Nov. Es mag auch
für weitere Kreise von Interesse sein, zu
erfahren, daß seit der Einführung eines
Stadtgeschenks aus der Stadtkasse der
Häuserbettel dahier beinahe vollständig auf-
gehört hat. Diese erfreuliche Thatsache ist
der energischen Handhabung der Ortspolizei
und der Beharrlichkeit und Festigkeit der
Bürgerchaft, welche gleich von Beginn unter
Berufung auf die städtische Gabe abgewiesen
hat, zuzuschreiben. Beseitigt ist damit die
Vagantennoth allerdings nicht, im Gegen-
theil klagen die Bewohner der benachbarten
Ortschaften, namentlich der an den Land-
straßen gelegenen über zunehmende Belästig-
ung durch umherziehende Personen. Mit
diesen hier gemachten Erfahrungen dürfte
die Nichtigkeit des auch in der Gannstatter
Versammlung anerkannten Satzes, daß die
Gaben von den Gemeinden zu reichen seien,
bestätigt, aber ebenso auch der Beweis er-
bracht sein, daß eine gründliche Abhilfe
nicht durch das Vorgehen einer Gemeinde,
sondern nur durch eine über das ganze
Land sich ausdehnende Organisation erreicht
werden kann. (S. M.)

Aulendorf, 30. Nov. Vergangene
Nacht wurde, wie das „D. B.“ schreibt,
nach der 3/4 Stunden entfernten Filiale
Haslach ein Geistlicher zu einer Provision
geholt. Ein ganz junger Mann lag mit
einem Schusse in der Brust gefährlich dar

nieder. Ein dortiger Wagnerlehrling hatte
den unglücklichen Schuß gethan. Am ver-
gangenen Sonntag hatte sich derselbe für
einen kleineren Revolver Patronen gekauft;
da dieselben aber etwas zu klein waren,
hatte ihm die Waffe den Abend über immer
versagt. Da kommt der Sägmacht Schöp-
perle von einem Besuche aus seiner nahen
Heimath Otterswang; der Wagnerlehrling,
der sich gerade noch in der Mühle auf-
hält, legt in unglaublichem Leichtsinne spaß-
haft auf ihn an, drückt los und eine Kugel
ist dem Armen in die Lungen gedrungen.
Der Jammer der Angehörigen des Ge-
schossenen, wie der des unglücklichen jugend-
lichen Schützen ist grenzenlos. (Zimmer die
heillosen Revolver.) (N. L.)

Calw, 30. Nov. In der Fabrik von
Schill und Wagner hier ereignete sich vor
8 Tagen das Unglück, daß einer der dort
angestellten Werksführer, Spinnmeister Zapp,
bei der Montirung einer neuen Spinn-
maschine die Hand in dieselbe brachte.
Durch sofortiges Abstellen und kräftiges
Herausziehen der Hand wurde größeres
Unglück verhütet, und die Hand hauptsäch-
lich durch Abstreifung des Ballenfleisches
am Daumen verletzt. Es war kein Grund
vorhanden, an regelmäßigem Verlaufe der
Heilung zu zweifeln, gestern stellte sich aber
der Starrkrampf ein, und heute Nachmittag
erlag Zapp demselben. Eine zahlreiche
Familie beweint seinen Verlust, der auch
den Fabrikherren schmerzhaft ist, da er seit
einer Reihe von Jahren seine Stellung in
tüchtiger Weise ausfüllte. (S. M.)

Neuenbürg, 3. Dez. Wie in mehreren
Orten des Bezirks hat sich dieser Tage nun
auch in Höfen ein Militär-Verein
konstituiert, der neben Förderung kamerad-
schaftlichen Geistes und Wahrung guter
Gesinnungen zu König und Vaterland,
Unterstützung seiner Mitglieder in Krank-
heitsfällen bezweckt.

Wildbad, Den 30. November,
als am 10jährigen Gedentage von Vil-
liers-Champigny versammelten sich
im gold'nen Löwen die Mitglieder des
Kriegervereins, einige Mitglieder des Mili-
tärvereins und mehrere Freunde u. Gönner
derselben. 2 Kameraden blieben im Jahre
1870 auf dem Felde der Ehre, mehrere
wurden verwundet und Manchen, welcher
anscheinend gesund zurückkehrte, hat seither
der Tod hinweggerafft. Es wurde der
Gefallenen in ehrenvoller Weise gedacht,
toastirt auf unsern König, den deutschen
Kaiser und den Kronprinzen als den hel-
denmüthigen Führer der Süddeutschen. Hr.
Stadtschultheiß Bägner, Mitglied der
Revisions-Kommission des württ. Krieger-
bundes leitete die Versammlung von den
Beschlüssen des Präsidiums des Württ.
Kriegerbundes, deren Sitzungen in letzter
Zeit unter dem Vorsitze des Ehrenpräsi-
denten, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar
stattanden, in Kenntniß und erläuterte
eingehend das Kriegervereinswesen. Zum
Schlusse brachte ein Ritualied des Vereins
ein Hoch aus auf unsern Ortsvorstand, der
sich in jeder Beziehung um den Verein ver-
dient machte, was von allen Anwesenden be-
geistert aufgenommen wurde.

Stuttgart, 2. Dez. (Kartoffel- und
Krautmarkt). Leonhardplatz: 150 Sacke
Kartoffeln à 2 M 80 S bis 3 M 30 S

pr. Jtr. — Marktplatz: 2000 Stück Silber-
traut à 7 M bis 12 M pr. 100 Stück.

Die „Tüb. Chronik“ enthält folgenden
Aufruf: „An die verehrliche Einwohner-
schaft Tübingens. Mit dem 28. Nov.
hat der Verein zu Unterstützung armer
Reisender die Abgabe von Geldspenden ein-
gestellt, und gibt nunmehr an deren Stelle
Anweisungen auf Suppe und Abends auf
ein Nachquartier. Die Gründe, welche
den Verein bestimmt haben, diese Aende-
rung in der Art seiner Gaben eintreten
zu lassen, sind schon in früheren Aufsätzen
in der „Tüb. Chronik“ und in dem Referate
über die letzte Generalversammlung darge-
legt worden, und auch die vor wenigen
Tagen in Cannstatt gehaltene Versamm-
lung der Vertreter der Bezirkswohlthätig-
keitsvereine ist zu dem gleichen Resultate
gelangt.

Wenn mit den Naturalgaben dem Va-
ganten- und Stromerthum entgegengetreten
und dem wirklich bestehenden Nothstande
der reisenden Arbeiter abgeholfen werden
sollte, so ist es nöthig, daß Gaben in dem
Umfange gereicht werden, daß dadurch einer-
seits der nothdürftige Unterhalt den Reisen-
den gewährt wird, kein Bettler dieser Klasse
sich somit damit entschuldigen kann, daß
er das zu seiner Existenz absolut Noth-
wendige nicht zu erlangen im Stande sei,
andereiseits absolut nicht mehr geleistet
wird, als überhaupt zum nothdürftigsten
Lebensunterhalt nothwendig ist.

Da rechnen wir nun

- 1) ein Nachtlager, wobei sich jedoch zwei
Reisende eines Bettes zu bedienen haben;
- 2) ein Liter Suppe zum Frühstück;
- 3) ein dito zum Mittagessen;
- 4) Kartoffel und Suppe zum Abendessen.

Jeder, welcher unsere Hülfe in An-
spruch nimmt, soll nur eine Gabe erhalten,
entweder ein Frühstück, indem wir anneh-
men, daß, bevor er desselben bedürftig wird,
er wohl 1—2 Stunden marschiren kann,
oder ein Mittagessen, oder ein Abendessen
mit Nachtquartier, da, wer hier keine Ar-
beit findet, sofort nach Empfang der Gabe
weiter zu reisen hat. Jeder Verein hat
aber mit seinen Mitteln zu rechnen, und
wir sind daher vorläufig nur in der Lage,
entweder eine Anweisung auf Suppe zum
Frühstück, oder Mittagessen, oder ein Nacht-
quartier zu reichen; und auch das von uns
für nothwendig erachtete Abendessen ge-
währen zu können, müssen wir um zahl-
reicheren Beitritt zu unserem Verein nach-
suchen.

Eine weitere Grundbedingung unserer
Thätigkeit sollte sein, alle Reisenden, welche
der Unterstützung bedürftig sind, unterstützen
zu können, denn auf den nothwendigsten
Unterhalt hat jeder ein Recht. Es sollte
daher durch die Beiträge der Verein in
die Lage versetzt werden, jedem Reisenden
eine Unterstützung zu gewähren, sei er wer
er wolle. Bis jetzt ist uns dieses nicht
möglich, und wir haben daher an den frühe-
ren Bestimmungen des Vereines, wornach
gewisse Kategorien Reisender ausgeschlossen
sein sollen, als Regel noch festgehalten, hoffen
aber, wenn die Beiträge reichlicher fließen,
alle, die sich an uns wenden, entweder in
die Krankenhäuser oder in unsere Herberge
weisen zu können.

Dann aber glauben wir jedem Reisen-
den die Möglichkeit gegeben zu haben, sein
Leben, wenn auch vielleicht nicht auf die
Weise, wie es ihnen anstände, durchzubrin-
gen, und damit ihnen jeden Vorwand zum
Bettel zu nehmen.

Soll aber unsere Thätigkeit von Er-
folg begleitet sein, so erübrigt es uns, den
Mitgliedern noch etwas ans Herz zu legen,
nämlich, daß sie es als eine sittliche Pflicht
betrachten, jeden Bettler dieser Art ab und
an uns zu weisen. Sie können dieses mit
dem Bewußtsein, daß von dem Verein für
das Nothdürftigste gesorgt wird, sie müssen
dieses aber thun, wenn sie bedenken, daß
nur dann dem Stromer- und Vaganten-
thum entgegengetreten werden kann, daß
nur dann die Sicherheit unserer Straßen
und unseres Eigenthums wie in früheren
Zeiten wiederkehrt, nur auf diesem Wege
dem Arbeiterstand ein besseres Geschlecht
erzogen wird.

Wir bitten daher, die Liste, welche wir
in den nächsten Tagen in Circulation setzen
werden, nicht unbeachtet vorübergehen zu
lassen. Im Namen des Vereins zu Unter-
stützung armer Reisender: Stadtschultheiß
Göts.

A u s l a n d.

Viktor Hugo hat das Ehren-Präsidium
eines Komites zur Errichtung eines Garibaldi-
Denkmals in Nizza übernommen.
(Bermuthlich zur Erinnerung an seinen
Rückzug bei Dijon, wo er am 26. Nov.
1870 vor General Werder Fersengeld ge-
geben.)

Erinnerungen aus 1870.

XXXXVIII.

Doch, steht du dann, mein Volk, betränkt vom
Glück,
In deiner Vorzeit heil'gem Siegersglanz:
Vergiß die treuen Todten nicht und schmücke
Auch ihre Urne mit dem Eichenkranz.
(Th. Körner.)

Aus den amtlichen Verlustlisten der
R. W. Feld Division vom 30. Noobr. bis
3. Dezbr. Verluste vom Bezirk Neuenbürg:
Todt: Soldaten: Carl Chr. Bott v.
W. lbbad. — Gottfr. Glouner von Unter-
niebelsbach. — Wilh. Friedr. Keller von
Obernhausen. — Jak. Fr. Delschläger von
Arnbach, Schuß durch den Unterleib.

Verwundet: Soldaten: Fr. Nieringer
von Igelsloch, Streifschuß am l. Oberarm.
— Matth. Schanz v. Malsenbach. — Adam
Fr. Braun von Enzklösterle. — Joh. Fr.
Schmid von Wildbad. — Jak. Burkhardt
von Beinberg, Schuß in den Arm. — Matth.
Fr. Weil von Herrenalb, Prellschuß an der
r. Schulter. — Fr. Mich. Andräs v. Neuen-
bürg, Fuß und Arm abgeschossen. — Carl
Wilh. Laistner von Gaisthal, Schuß in die
Brust. — Obermänner: Carl Fr. Proß von
Neuenbürg, († am 4. Februar 1871 in
Pontault). — Carl Ernst Wolfinger von
Gräfenhausen. — Jak. Burkhardt v. Kapsen-
hardt, Prellschuß in der l. Schulter. —
Nottenmeister Chr. Cosp. Weil von Neuen-
bürg. — Soldaten: Gust. Reindl v. Loffenau.
— Joh. G. Bechtle von Enzklösterle. —
Gottfr. Schaible von Neufab. — Caydius
Bott von Colmbach. — Christ. Conr. Schön-
thaler v. Neuenbürg. — Joh. Malsenbacher
von Langenbrand. — Ernst Jak. Rau von
der Tannmühle, Schuß in den Oberschenkel.

— Jak. Fr. Schempf von Gräfenhausen,
Schuß am Kopf. — Jak. Fr. Schuhmacher
von Gräfenhausen, Schuß in den Fuß. —
L. Seeger v. Loffenau, Schuß durch die
Muskeln des r. Unterschenkels. — Joh.
Fr. Polz v. Enzklösterle, Schuß durch das
Ellenbogengelenk. — Joh. Jak. Förschler
v. Birkenfeld. — Fr. Hauert v. Wildbad,
Schuß in den Oberschenkel. — Jak. Bur-
hardt von Kapsenhardt, Schuß in die r.
Hand. — Wilhelm Aug. Großmann von
Höfen. — Aug. Wilh. Sieb v. Bernbach,
Schuß durch die r. Hand. — Joh. Carl
Fiz v. Birkenfeld, Streifschuß an der r.
Schulter. — Wilh. Fr. Schuhmann vom
Eichthal, Granatsplitter am Kopf. —
Heinzelmann, Joh. Ernst, Birkenfeld, verw.
am Kopf durch einen Granatspl. — Walz
Jak. Friedr., Engelsbrand, Schuß in die
Schulter.

Vermißt: Soldat: Jak. Fr. Kiefer v.
Ott. nhausen. — Joh. Adam Waidner von
Steinhäusle. — Martin Genthner von
Waldbrennach. — Joh. Georg Linder von
Schömberg.

Gefangen: Soldaten: Christoph Fr.
Geckle v. Bernbach. — Joh. Ph. Stumpff
von Birkenfeld.

Das 1. Jägerbataillon und die dritte
Artillerie Abtheilung haben keine Verluste.

Miszellen.

Um eine Kage. Man schreibt uns
aus dem Oberamt Gerabronn, 21. ds.:
Ein schlechtes Geschäft machten gestern zwei
Schafhändler in Wildenthierbach. Als die-
selben den Ort nach Abwicklung einiger
Geschäfte verließen, sprang vor ihnen eine
Kage her, die einen nahen Baum erkletterte.
Ein Schafknecht warf einen Stein nach ihr,
so daß sie vom Baume herabfiel und vom
Schäferhunde, der vom Knechte geheßt war,
gewürgt wurde. Als der Eigenthümer der
Kage, der in der Nähe wohnte, diesen Vor-
gang gewahr wurde, beantragte er beim
Schultheißenamte die Bestrafung der Schäfer
wegen Thierquälerei, welchem Antrage auch
entsprochen wurde. Nebst 3 M Strafe
mußten dieselben noch für die Kage, die
ganz ungefährlich verlegt war, 9 M dem
Eigenthümer derselben bezahlen. (N. T.)

(Schlechte Uhr.) A.: „Ich möchte mir
eine Uhr kaufen, — rekommandiren Sie mir
einen Uhrmacher!“ — B.: „Hören Sie mir
auf mit den Uhren! Vor einiger Zeit hab'
ich mir beim ersten Uhrmacher der Stadt
eine hübsche, silberne Ankeruhr um 26 M
gekauft. Drei Tage ist sie gegangen, und
schon am vierten hab' ich sie versehen
müssen!“ (Fl. Bl.)

(In Gedanken.) Holzhauer: „Herr Ober-
förster, es ist heute früh Einer in der Kultur
herumgelaufen, aber ich weiß nicht, wie er
heißt!“ — Oberförster: „Heiß' er, wie er
wolle, er wird eben aufgeschrieben!“

(Mittel gegen die Flöhe der Hunde.)
Man mischt 10 Theile Benzin, 5 Theile
Schmierseife und 85 Th. Wasser und reibt
damit die Haut der Hunde vermittelst eines
Tuches ein. Das Mittel wirkt sicher.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 1. Dezember 1880.
20-Frankenstücke . . . 16 M 12 S

